

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 zahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Aufgebungen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zoll einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Solange nicht anders angegeben werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erschlüssliche katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 4. Münster, Sask., Mittwoch, den 13. März 1918. Fortlaufende No. 732.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 rail 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Washington, 3. März. — Nach dem Bericht der Lebensmittel-Administration wurden im Februar 553,429 Tonnen Getreide an die Alliierten exportiert.
 Rom, 4. März. — Bei dem bisher stärksten Fliegerraid über Italien, der am 26. Febr. stattfand, wurden in Benedig zwei Spitäler getroffen. Der berühmte Palast, die Seuzerbrücke, sowie die Kirchen von St. Simon und von St. Johann von Paula wurden schwer beschädigt.
 London, 4. März. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß die Briten im Laufe des Februar an der franco-belgischen Front 312 Gefangene, darunter 16 Offiziere nahmen, und 20 Maschinengewehre und einen Flammenwerfer erbeuteten.
 Amsterdam, 4. März. — Prinz Mirko, der zweite Sohn des Königs von Montenegro, ist in einem Wiener Sanatorium am Sonntag an einer Lungenblutung gestorben. Er stand im Alter von 39 Jahren.
 Philadelphia, 5. März. — Howard Heinz, Bundes-Lebensmittell-administrator für Pennsylvania, sagte heute bei einem Festessen, daß das Land nicht vollständig frei sein würde, so lange nicht 10,000 deutsche Propagandisten in diesem Staate „an Telegraphenstangen aufgehängt und mit Kugeln durchlöchert würden!“
 London, 5. März. — Die norwegische Botschaft in London machte heute bekannt, daß seit Ausbruch des Krieges sich die norwegischen Schiffsverluste in Folge des Krieges auf 726, mit 1,066,821 Tonnengehalt beliefen. 902 Seeleute verloren dabei das Leben. Außerdem werden 53 Schiffe mit über 700 Seelen vermisst, und man glaubt, daß zwei Drittel davon dem Krieg zum Opfer fielen.
 London, 5. März. — Karwa, 100 Meilen südwestlich von Petersburg, wurde von den Deutschen genommen, wie eine Depesche aus Petersburg meldet.
 Berlin, 5. März. — Amtlich wurde heute angekündigt, daß die Rumänen die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand angenommen haben.
 London, 5. März. — Das Kriegsamt meldete gestern, daß die britischen Truppen beiderseits der Straße Jerusalem-Babylus, nördlich von Jerusalem, an einer 12 Meilen breiten Front um 3000 Yards vorgegangen sind.
 Washington, 5. März. — Die Regierung erhielt von dem Vorkommen der amerikanischen Eisenbahn-Mission in Rußland die Nachricht, daß die Russen angefangen haben, die Brücken an der transsibirischen Eisenbahn zwischen dem Baikalsee und der chinesischen Grenze abzubauen.
 London, 5. März. — Lord Lansdowne hat in einem neuen Schreiben an den Daily Telegraph darauf hingewiesen, daß die neuartige Kanzerrede ein entscheidender Fortschritt auf dem Wege des Friedens sei, da Hertling die von Wilson aufgestellten vier Grundprinzipien für den Frieden angenommen habe. Der Hinweis auf die belgische Frage in der Kanzerrede bedürfe zwar noch einer näheren Erläuterung, diese könne aber auch bei den Friedensverhandlungen gegeben werden.
 Lansdowne befürwortet, daß die Entscheidung über territoriale Fragen dem Friedenskongresse überlassen bleibe.
 Amsterdam, 5. März. — Nach dem in Berlin veröffentlichten Friedensvertrage zwischen Rußland und den Zentralmächten gibt Rußland alle seine Ansprüche auf die westlich von einer angegebenen Grenze liegenden Gebiete auf und verspricht, sich von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten jener Länder zu enthalten. Die Zentralmächte werden diese Länder vorläufig bis zu einem allgemeinen Friedensschluß befehl halten und die Zukunft derselben im Einvernehmen mit deren Bevölkerungen bestimmen. Das Gleiche gilt von den anatolischen Provinzen und von den Distrikten Kars, Erivan und Batum im Kaukasus. Rußland demobilisiert sofort seine Armee.
 London, 5. März. — Aus Kopenhagen werden die Namen von drei weiteren Opfern des deutschen U-Boot-Schiffes „Wolf“ gemeldet. Sie sind der amerikanische Schooner „John S. Kirby“ (1296 T.), der französische Dreimaster „Marechal Devout“ (2192 T.), und der norwegische Viermaster „Storbor“ (2050 T.)
 Kristiania, 5. März. — Norwegen hat bei der britischen Regierung protestiert gegen die Wegnahme des deutschen Dampfers „Düsseldorf“ in norwegischen Gewässern. Es verlangt, daß sowohl das Schiff als Mannschaften freigegeben werden.
 Ottawa, 5. März. — Das neue Parlament wurde für den 18. März um 11 Uhr vorm. zusammenberufen.
 Stockholm, 5. März. — Bei der amerikanischen Botschaft hier eingetroffene Meldungen betreffen, daß die britischen, französischen und italienischen Botschafter, die letzte Woche Petersburg verließen, in Helsingfors eingetroffen seien. Die schwedische Regierung wurde ersucht, ihren Einfluß zu gebrauchen, damit die Diplomaten einen Zug nach Tornea an der schwedischen Grenze bekommen können.
 Amsterdam, 6. März. — Nach dem russischen Friedensvertrag mit den Zentralmächten ist die Ostgrenze von Estland an dem Karwa-Fluß festgesetzt. Die Ostgrenze von Livland läuft durch den Peipus-See und den Pschow-See bis zu dem südwestlichen Winkel des letzteren. Dann läuft sie weiter über den Lubahner-See und in der Richtung auf Liewenhof an der Düna.
 Ottawa, 6. März. — 1500 verheiratete Mitglieder des ersten nach Europa abgegangenen canad. Expeditionskorps werden einen 3 monatigen Urlaub erhalten, um ihre Familien zu besuchen. Unverheiratete erhalten diese Gelegenheit nicht.
 London, 6. März. — Amtlich wird gemeldet, daß der britische Hilfskreuzer „Calgarian“ am 1. März an der irischen Küste torpediert und versenkt wurde. Von den 610 Personen an Bord gingen 2 Offiziere und 46 Mann unter.
 London, 6. März. — Die Räumung von Petersburg hat begonnen. Die Bolschewiki-Regierung beabsichtigt, Moskau zur Hauptstadt und Petersburg zu einem Freihafen zu erklären.
 Amsterdam, 6. März. — In Verantwortung eines Telegramms des ukrainischen Premiers, welches die Befreiung Kiwos durch die Ukrainer ankündigte, erklärte Reichskanzler Hertling, er hoffe, bald davon be-

nachrichtig zu werden, daß die Arbeit der deutschen Truppen in der Ukraine getan sei, damit ohne Gefahr der Befehl für deren Zurückziehung gegeben werden kann.
 London, 6. März. — Im Hause der Gemeinen sagte Sir Eric Geddes, daß eines von je 4 oder 5 deutschen Tauchbooten, die sich in brit. Gewässern wagen, verloren gehen.
 London, 7. März. — In einer Beratung der diplomatischen Kommission in Tokio am Montag erklärte der Führer der Seiyuntai-Partei, der stärksten in Japan. Parlament (sie zählt 143 aus den 381 Abgeordneten) daß seine Partei gegen Einrückung japanischer Truppen in Sibirien sei, solange die dortige Lage nicht eine Gefahr für den fernen Osten bilde.
 Amsterdam, 7. März. — Am Abend des 5. März wurde in Buxton ein vorläufiger Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Zentralmächten geschlossen, der bis Mitternacht am 19. dauern soll. Zugleich wurde abgemacht, daß vor jener Zeit der permanente Vertrag auf der Grundlage des vorläufigen Vertrages abgeschlossen werden solle. Der vorläufige Vertrag bestimmt: 1) daß Rumänien die Dobrudscha den Zentralmächten bis an die Donau übergibt; 2) daß Rumänien ein Verbleibsweg über Konstanza an das Schwarze Meer gesichert wird; 3) daß gewisse Grenzregulierungen zwischen Rumänien und Desterreich-Ungarn stattfinden sollen; 4) daß gewisse ökonomische, der Lage angepaßte Maßregeln ergriffen werden; 5) unter der gemeinsamen Leitung des rumänischen höchsten Generalstabs und des Wadenstabs der Generalstabs werden wenigstens 8 rumänische Divisionen sofort demobilisiert, und gleich nach Friedensschluß zwischen Rußland und Rumänien der Rest der rumänischen Armee; 6) die noch von Rumänien besetzten ungarischen Gebiete werden sofort geräumt; 7) die rumänische Regierung wird den Transport von Truppen der Zentralmächte durch die Moldau und Westarabien nach Odesha nach Kräften befördern; 8) die rumänische Regierung entläßt sofort alle Offiziere aus ihrem Dienst, welche Nationen angehören, die mit den Zentralmächten im Kriege stehen, und die Zentralmächte garantieren diesen sicheres Geleit.
 Basel, 7. März. — Im Hauptauschuß des deutschen Reichstags wurde gestern bekannt gemacht, daß Deutschland heute Mittag einen Vertrag mit Finnland abschließen werde, was auch geschah.
 Valparaiso, Chile, 7. März. — Der chilenische Schooner „Falcon“ ist hier von den Mitteln im südlichen Pacific gelegenen Osterinseln angekommen mit der Bemanning des deutschen Hilfskreuzers „Seeadler“. Nach dem Verlust des „Seeadlers“ in der Sübfsee gelangte dessen Bemanning in einer Schaluppe nach den Osterinseln.
 London, 7. März. — Im Laufe der vergangenen Woche wurden 12 britische Handelschiffe von mehr und 6 von weniger als 1600 T. versenkt.
 Amsterdam, 7. März. — Eine Petersburger Depesche meldet, daß die Deutschen Karwa räumen und sich 12 Meilen westlich davon festsetzen.
 Ottawa, 8. März. — Die Bruttoschuld der canad. Regierung belief sich am 28. Febr. auf \$1,999,393,350, die Nettoschuld auf \$1,110,780,410.
 London, 8. März. — Bonar Law, der britische Schatzkanzler, sagte ge-

stern im Parlament, daß England bis zum 9. Feb. £1,264,000,000 an seine Alliierten und £180,000,000 an seine Kolonien ausgeliehen habe. Bis zum Schluß des Fiskaljahres (31. März) würde die brit. National-schuld nicht £5,000,000,000 (\$29,500,000,000) übersteigen.
 London, 8. März. — 7 oder 8 Flugzeuge, von denen 2 London erreicht, machten letzte Nacht einen Angriff auf England, das erstmalig in einer dunklen Nacht.
 Paris, 9. März. — Letzte Nacht machten deutsche Fliegerabteilungen einen Ueberfall auf Paris. Amtlich wird bekannt gegeben, daß dabei 13 Leute getötet und 50 verletzt wurden.
 London, 9. März. — Sir Leo Mone, Schiffahrtskontrollor für England, machte im Parlament bekannt, daß im vergangenen Jahr 200 Schiffe von über 1600 Tonnen, mit einem Gesamttonnage von 1,067,696 fertiggestellt wurden. Die Nettoverluste an brit. Schiffen von über 1600 Tonnen in 1917 beliefen sich auf 598, oder 20% der Schiffe, die das Land in 1916 hatte. Die Einfuhr in Tonnen blieb jedoch nur um etwa 2% gegen 1916 zurück. In den drei Monaten November bis Januar wurden 54 Schiffe von über 1600 T. mit einer Gesamttonnage von 301,715 brutto fertiggestellt.
 London, 9. März. — Nach dem amtlichen Bericht rückten die Briten beiderseits der Straße Jerusalem-Babylus gestern auf 18 Meilen breiter Front 3 Meilen vorwärts.
 London, 9. März. — Nach einer Kopenhagener Depesche haben deutsche Zerstörer südlich der Aland-Inseln am Donnerstag zwei russische Transportschiffe zerstört.
 Petersburg, 9. März. — Trotz machte gestern in einer Versammlung der Sozialisten bekannt, daß er als Minister d. Äußern resignierte.
 Haag, 9. März. — Das deutsche halbamtliche Wolff-Büro sagt, daß Deutschland jetzt einen freien Weg über Rußland nach Persien und Afghanistan erlangt habe.
 London, 10. März. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß die Briten seit 80 Meilen westlich von Bagdad am Euphrat in Mesopotamien, eingenommen haben.
 Petersburg, 10. März. — Die Zeitungen melden, daß die Bolschewiki dem Großfürsten Michael, dem jüngeren Bruder des Zaren, die volle Freiheit geschenkt haben.
 Washington, 10. März. — Die Zinsrate ist den Alliierten von einer Regierung auf 5% erhöht worden, da unsere Regierung jetzt selbst 4% Zinsen bezahlt. Soweit wurde den Alliierten im Ganzen \$4,734,400,000 vorgestreckt.
 Amsterdam, 10. März. — Das Berliner Tageblatt sagt, daß der Bierverband sich auf den Standpunkt gestellt habe, daß er der Annexion von Westarabien durch Rumänien nichts in den Weg legen wolle, doch müsse Rumänien dies selbst mit Rußland ausmachen.
 Amsterdam, 11. März. — Admiral v. Diederichs, der zur Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges ein deutsches Geschwader bei Manila kommandierte, ist in Baden-Baden gestorben.
 London, 11. März. — Der amtliche Bericht meldet, daß britische Flieger gestern am hellen Tage Stuttgart bombardiert haben. Die Daimler Motorenfabrik, der Bahnhof und Munitionsfabriken wurden beschädigt.

Buenos Aires, 11. Jan. — Die Firma Reguici und Vilminot, welche von der uruguayischen Regierung die Reparaturen für die durch deutsche Seeleute beschädigten deutschen Schiffe in Montevideo übernommen hatte, mußte von ihrem Kontrakt zurücktreten, da sie keine Gießerei finden kann, welche die betreffenden Dampfzylinder gießen kann. Die britische Regierung hatte der uruguayischen \$62,000 in Gold monatlich für die teilweise Ueberlassung der Schiffe angeboten.
 Stockholm, 11. März. — Es wird gemeldet, daß die Deutschen 2000 Mann Infanterie und eine Abteilung Artillerie nahe Abo, einem bedeutenden finnischen Hafen 100 Meilen westlich von Helsingfors, gelandet haben.
 Petersburg, 11. März. — Die Zeitungen berichten, daß Fürst Woff eine neue russische Regierung gebildet hat, die gegenwärtig ihren Sitz in Peking hat, und die zugleich mit den japanischen Truppen auf sibirischen Gebiet übertreten soll.
Aus Canada.
Saskatchewan.
 Die Aktien für die Hagelversicherungsgesellschaft der Municipalitäten werden auch im kommenden Sommer dieselben sein wie im vorigen Jahre.
 Viehhundertfünfzig tragende Saunen werden von der Provinzialverwaltung mit einem Zuschlag zu den üblichen Marktpreisen an die Farmer abgegeben werden.
 Ungefähr 500 Soldaten, die sich jetzt in den Kasernen zu Regina und Moose Jaw befinden, verlangen Urlaub und eventuelle Befreiung vom Militärdienste. Sie stützen diese Forderungen auf die Tatsache, daß sie entweder Farmer oder Farmarbeiter sind.
 In Leipzig wurden sechs Milchkühen beschlagnahmt, die man für deutschfreundlich hält. Es sollen darauf die Taten der Armees des Kaisers an der Ost- und Westfront dargestellt worden sein.
Alberta.
 Die Kohlenminen im Drumheller-Gebiete sind alle mit Ausnahme der Rosedale-Mine wieder in vollem Betriebe; die Arbeiter auf dieser Zeche wollen die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, bis sie bezüglich Stunden und Arbeitslohn auf dieselbe Basis gestellt werden, wie die übrigen des Gebiets.
 Frank B. Steinmüller und John McKenzie von Calgary erhielten fünf Jahre Zuchthaus, weil sie sich weigerten, die Uniform zu tragen. Der Polizeirichter, der diese harten Urteile fällte, heißt Davidson.
Manitoba.
 Das Henderson'sche Adreßbuch für 1918 gelangt augenblicklich in Winnipeg zur Verteilung. Nach Statistiken, die in dem Buche aufgestellt sind, ist die Einwohnerzahl Winnipeg seit dem Jahre 1914 ständig gestiegen. In 1916 betrug sie (Vororte eingerechnet) 239,079 im Jahre 1917 247,367 und im Jahre 1918 262,077.
 David Wells, der erste widerpenfliche Militärpflichtige, der von Winnipeg aus nach dem Stony Mountain Zuchthaus gelandt worden ist, ist in der Irrenanstalt zu Selkirk gestorben. Wells wurde, nachdem er sich nur vier Tage hinter den Mauern befand, irtinnig.

In Winnipeg ist das Brot teurer geworden. Ein Brotlaib von 16 Unzen kostet jetzt 7½ Cents. Brote von 20 Unzen werden jetzt nicht mehr gebacken. Und Kriegsmehl wird zu den teuren Broten verwendet, das an sich billiger ist als das bisher benutzte.
Ontario.
 Das Büro des Generalpostmeisters hat um Veröffentlichung einer Aenderung ersucht, welche mit Bezug auf briefliche Verbindung mit Deutschland und Desterreich-Ungarn vorgenommen worden ist. Wir hatten seiner Zeit die Bestimmungen der Verordnungen veröffentlicht. Es ist nun bestimmt worden, daß anstatt der bisher verlangten 25 Cents die Summe von 35 Cents mit dem betreffenden für Europa bestimmten Brief an die Firma Thos. Cook & Son, 530 St. Catherine Str. West, Montreal, Quebec, einzulösen ist und zwar geschieht dies am besten und einfachsten durch „Postal Note“.
 Der frühere Staatssekretär Bryan aus den Ver. Staaten, der im Interesse der Prohibition auf einer Verammlung in Toronto sprechen wollte, konnte sich kein Gehör verschaffen, da ihn die Menge ansehend wegen seines früher in bezug auf den Krieg eingenommenen Standpunktes fortgesetzt ausspiffte. Es riefen ihm einige aus der Menge zu: „Wie verhält es sich mit der „Lufitania“?“ „Schmutziger Deutscher!“ ujm.
 Nach furchterlichen Regengüssen während eines heftigen Gewitters stiegen die Flüsse Don und Humber ganz ployd, so daß gewaltiger Schaden in Toronto und Umgebung angerichtet wurde. Güterwagen mit Nahrungsmitteln standen bis zum Dach unter Wasser und verschiedene Bahnarbeiter waren längere Zeit völlig abgeschnitten.
Quebec.
 Eine Untersuchung des furchtbaren Brandunglücks im Hospital der Grauen Schwestern in Montreal ist eingeleitet. 60 kleine Kinder verloren ihr Leben, davon verbrannten 53 und 7 erlagen später dem ausgehenden Schreden, resp. den davongetragenen Wunden.
Ausland.
 Tampico, Mex. Amerikaner und Ausländer suchen Zuflucht auf Schiffen in dem heiligen Hafen, weil an der Stadtgrenze ein Kampf im Gange ist zwischen Rebellen unter Manuel Palaez und 3000 Regierungstruppen. Ein Teil der Delfelder ist wegen der Schlacht in Oesfahr. Die Rebellen gewinnen die Oberhand in dieser Gegend. Auch an der Durango-Linie sind Willa-Anhänger siegreich gegen Carranza-Truppen.
 Buenos Aires. Präsident Bras ist wiedererwählt worden als Präsident von Brasilien, wie eine Nachricht von Rio de Janeiro meldet.
 London. John Redmond, der Führer der irischen Partei im Hause der Gemeinen, starb am 6. März nach einer Operation.
 Fast gleichzeitig mit der Nachricht vom Tode Redmonds kam der Bericht von Dublin, daß die Sinnfeiner die Stadt Killenagh in Wexford besetzt haben. Es wurde berichtet, daß sie die Stadt unter voller Kontrolle hielten, die Ausgänge aus der Stadt bewachten und ein systematisches militärisches Ausbilden begannen.